

Die Seine im Trend – noch wenig bekannt aber überraschend vielfältig

TRAVEL INSIDE hat mit der Excellence Royal von Mittelthurgau die Normandie bereist.

Seit einigen Jahren rückt die Seine immer stärker in den Flussreisen-Fokus. Verkehrt vor rund 20 Jahren etwa zehn Passagierschiffe auf der Seine, sind es heute mindestens doppelt so viele – was steckt dahinter? TI war mit Mittelthurgau auf Recherche und hat einige spannende Erfahrungen in sieben Kapiteln verpackt.

→ Paris, toujours Paris!

Paris, wohl die sinnlichste Metropole des Kontinents, überrascht bei jedem Besuch von neuem. Dass die Seine-Flussfahrten mitten in dieser Stadt starten, ist deshalb bereits zum Auftakt der Reise ein glanzvoller Höhepunkt.

Nach der Anreise mit dem komfortablen Twerenbold-Bus, dem Einchecken auf der Excellence Royal und einer ersten Nacht an Bord steht tags darauf der ganze Tag für Paris-Impressionen zur Verfügung, die man individuell oder mit geführten Ausflügen gewinnen kann. So bietet am Vormittag eine Bootsrundfahrt auf der Seine neue und ungewohnte Blickwinkel auf einige der bekanntesten Bauwerke am Fluss. Andere Gäste kehren begeistert von einem der speziellen neuen «Mittendrin»-Ausflüge zurück, die auf allen Excellence-Reisen rund um typische lokale Besonderheiten entwickelt wurden. In Paris geht es dabei passend um die Parfum-Herstellung oder die Fertigung eines Huts nach Mass.

Eine gänzlich zufällige, aber höchst poetische Begegnung prägt unseren Nachmittag nach einem geführten Rundgang durch Saint-Germain-des-Prés, dem malerischen Stadtviertel der Künstler, Dichter, Träumer und Intellektuellen auf der Rive Gauche, Teil des von Studentinnen bevölkerten Quartiers Latins.

In einer Pause auf der Terrasse einer Brasserie in einem schmalen Gässchen des Quartiers ergibt sich ein spontanes Gespräch mit einer älteren Dame am Nebentisch. Sie entpuppt sich als Fotografin mit bewegtem Leben, beeindruckender Karriere und Wurzeln in der Schweiz: Sie ist eine Nachfahrin von Carl Gustav Jung.

Irmeli Jung war lange Jahre die «Hof-Fotografin» der berühmten französischen Chanteuse Juliette Gréco, die 2020 verstarb. Erst im letzten Jahr sorgten Jungs Fotos an einer Ausstellung in Paris erneut für grosse Beachtung. Heute lebt Irmeli Jung mit ihrem Hündchen in einem Künstlerhotel mitten im Quartier, übrigens am selben Ort, wo sich einst auch Gréco und Miles Davis jeweils aufhielten. Mehr authentisches Paris-Ambiente geht nicht – wir könnten der interessanten und freundlichen Dame noch stundenlang zuhören, wenn nicht die Zeit drängte: Um 22 Uhr verabschiedet sich die Excellence Royal im Glitzerregen des Eiffelturms von Paris.

→ Das schwimmend Hotel

Als eines der ganz wenigen Excellence-Schiffe ist die Royal nicht im Besitz von Twerenbold und wird von Royal Cruises in Basel bereedert. Von Design her setzte der holländische Besitzer auf eine Art «royalen» Stil mit klassisch-eleganten Anleihen, Ornamenten und gedämpften Farben, was irgendwie zu Frankreich passt. Der Aufbau des Schiffs ist «klassisch» mit drei Kabinen-Decks und den öffentlichen Räumlichkeiten sowie einem Sonnendeck. 144 Passagiere finden auf dem Schiff Platz. Die 2-Bett-Kabinen auf dem Hauptdeck sind 13 m2 gross mit Fenstern, auf dem Mittel- und Oberdeck

zwischen 15 und 17 m2 mit französischem Balkon. Die Ausstattung ist komfortabel, inklusive Minibar, TV, Safe, genügend Stauraum und einer erstaunlich grossen Nasszelle mit L'Occitane-Produkten.

Die rund 30-köpfige Hotel-Staff an Bord unter der Leitung von Hotel Manager Laszlo Bako und Maître d'Hôtel Anetta Timar stammt vorwiegend aus osteuropäischen Ländern und bemüht sich ausserordentlich freundlich und engagiert um die Gäste. Ein Lob verdient ebenso die Küche unter Chef Casius Ichim: Die Auswahl, Qualität und Präsentation der Gerichte werden dem Excellence-Anspruch einer führenden Küche auf Europas Flüssen ohne Zweifel gerecht. Am Morgen und mittags werden hübsche Buffets aufgebaut, dazu eine Station mit warmen Speisen. Am Abend stehen jeweils zwei bis drei Gerichte pro Gang zur Wahl, mit den gastronomischen Mehrgang-Menüs zum Welcome und Abschied zeigt die Küche ihr ganzes Können. Die Weinkarte umfasst viele französische Weine zu fairen Preisen bis 40 Franken, einzelne spezielle Crus kosten mehr.

Auf die zwei wichtigsten Personen an Bord, Kapitän Pierre Vandeville und Cruise-Direktor Stéphane Studach, gehen wir an anderer Stelle noch ausführlicher ein.

→ Ein Fluss mit Besonderheiten

Mit einer Länge von 776 Kilometern ist die Seine einer der kürzesten schiffbaren Ströme Europas – der Rhein etwa kommt auf 1232 Kilometer. Der Fluss entspringt in der Region Bourgogne-Franche-Comté und fliesst westwärts durch das weite Pariser Becken bis nach Le Havre in den Ärmelkanal. Die Bedeutung der Wasserstrasse ist für die historische



1. Neue Paris-Perspektiven auf einer Bootsfahrt.

2. Die Excellence Royal.

3. Gemächliche Fahrt entlang grüner Ufer.

4. Les Andelys im Seinetal mit typischen Kreidefelsen.

Entwicklung von Paris und der Normandie natürlich riesig. Noch heute ist der Warenverkehr bis nach Paris (und darüber hinaus) wichtig, und auf halbem Wege zwischen Paris und Le Havre hat sich in Rouen ein wichtiger Getreide-Umschlagshafen für grosse Frachtschiffe etabliert.

Die Excellence Royal zieht nach Paris gemächlich durch das von Hügelzügen gesäumte obere Seinetal, entlang immergrünen, baumbestandenen Ufern und Wiesen mit grasenden Kühen oder Agrarfeldern. Dazwischen immer wieder hübsche Ansiedlungen und Städtchen – industrielle Anlagen gibt es nach Paris (und später bei Rouen) kaum. Was man während der Fahrt kaum mitkriegt, der Blick auf eine Karte aber klar als Besonderheit dokumentiert: Der Fluss windet sich in endlosen, grossen Schlaufen durch die Landschaft. Beträgt die Luftlinie zwischen Paris und Le Havre rund 180 Kilometer, bringt es die Seine auf geschlagene 350 Kilometer. Das Gefälle ist nach Paris nicht mehr gross und beträgt rund 26 Meter, die über sechs Schleusen bewältigt werden.

Und noch eine Besonderheit: Nach der letzten Schleuse bei Rouen wird die Seine auf den untersten rund 140 Kilometern vom Phänomen der Gezeiten geprägt: Ebbe und Flut können an der Küste bis zu 12 Meter ausmachen, in Rouen immer noch gegen vier Meter. Das heisst, das Schiff fährt mal mit der Strömung, mal dagegen. «Wenn das Wasser bei Ebbe abläuft, erhöht sich unsere Reisegeschwindigkeit ohne die Motorenleistung zu verändern auf 22 bis 23 Stundenkilometer. Fahren wir gegen die ansteigende Flut, verringert sich unser Tempo auf 14 bis 15 Stundenkilometer», sagt Kapitän Pierre Vandeville zu den Auswirkungen. Mit einem Tiefgang von nur 1,6 Metern ist die Excellence Royal aber nie vom sich verändernden Wasserspiegel betroffen. Nur Hochwasser, das selten die Durchfahrt unter den Brücken von Paris verunmöglicht, könnte die Fahrt stören.

→ Eintauchen in die Normandie

Die Excellence Royal macht in Les Andelys Halt, einem süssigen Dorf am Fusse eines Hügelvorsprungs mit der Ruine des von Richard Löwenherz im 12. Jahrhundert erbauten Château Gaillard. Von hier aus bietet sich ein herrlicher Blick über das Seinetal und die nahe gelegenen, typisch-weissen Kreidefelsen am Seine-Ufer. Der Ausflug führt über grünes, mit grossen Wäldern durchsetztes Agrarland: Vor allem Getreide, aber auch Kartoffeln, Flachs und Raps werden angebaut. Auf den Weiden grasen

normannische Kühe, «die eine viel bessere Milchqualität liefern als die hochgezüchteten Holsteiner – deshalb unser köstlicher Käse», wie die Reiseleiterin glaubhaft erklärt.

Das verschlafene, in einem weiten Buchenwald gelegene Dörfchen Lyons-La-Forêt präsentiert sich wie die Kulisse für einen historischen Film: Typische, im Fachwerk-Baustil gehaltene Häuser bilden die Strassenzüge des Ortes, der als einer der schönsten Frankreichs gehandelt wird, touristisch aber nicht überlaufen wirkt. Unterwegs gibt es da und dort auch ursprüngliche «Chaumières» zu entdecken, altehrwürdige Häuser, die sich mit ihren von Schwertlinien gekrönten Reetdächern auszeichnen. In grösseren Ortschaften ziehen prächtige Zeugen der französischen Gotik den Blick auf sich – sofern die Städte nicht im Weltkrieg zerstört wurden.

Das war etwa auch in Rouen der Fall, wo die Excellence Royal auf ihrer Rückreise Halt macht: Zum Glück blieben einige herrliche historische Fachwerk-Strassenzüge erhalten – und vor allem die beeindruckenden gotischen Meisterwerke: Die gewaltige Cathédrale Notre Dame zählt zweifelsohne zu den schönsten Bauten dieser Epoche. Rouen überrascht aber auch mit ihrer quirligen, lebendigen Art, und nach einem geführten Rundgang am Vormittag macht man sich am Nachmittag kundig selber auf den Weg durch die geschäftige Fussgängerzone mit der Gros-Horloge oder einem Abstecher zum Vieux Marché, wo einst Jeanne d'Arc verbrannt wurde.

→ Highlights am Ärmelkanal

Auf ihrem Weg flussabwärts legt die Excellence Royal in Caudebec-en-Caux an, rund 40 Kilometer vor der Seine-Mündung gelegen. Ein ganztägiger Ausflug über das Land der Apfelbäume – wir sind jetzt im Calvados – führt nach Honfleur am Ärmelkanal. Mit seinen historischen Häuserfronten, die den malerischen Vieux Port rahmen und die umliegenden Gässchen prägen, ist das einstige Fischerstädtchen ein beliebtes und stimmungsvolles touristisches Ziel. Vor der aus Holz erbauten Eglise Sainte-Catherine mit freistehendem Glockenturm bietet ein kleiner Markt lokale Produkte an, in den Gassen fällt die Vielzahl von Kunst-Galerien auf. Im historischen Salzhaus, umgeben von den ältesten Gebäuden der Stadt, ist gar eine permanente Gemälde-Ausstellung einquartiert. Der Lunch in der typischen Brasserie La Grenouille greift mit Meeresfrüchten, einem Loup de Mer und einer Apfeltorte schmackhaft die hiesige →

Küche auf. Stimmig verläuft auch die anschliessende Degustation auf dem Manoir d'Appreval, wo Cidre und Calvados aus eigenem Anbau hergestellt werden. Die «drei C», Cidre, Calvados und Camembert, sind ein populäres Dreigestirn der Normandie.

Die Fahrt führt weiter entlang der Côte Fleurie nach Trouville-sur-Mer, einem der bekannten französischen Seebäder am Ärmelkanal. Die salzige Meeresluft auf dem individuellen Bummel entlang des weiten Sandstrandes erfrischt und weckt Sehnsucht. Gleich nebenan liegt Deauville, der berühmte Badeort mit eleganten Hotels, mondämen Filmfestival und den in Frankreich so beliebten Pferderennen.

Nach einem Übernacht-Aufenthalt in Caudebec-en-Caux steht am nächsten Tag ein Ausflug nach Etrétat an der herrlichen Alabasterküste auf dem Programm. Vorerst giesst es – wie in der Normandie nie ausgeschlossen – wie aus Kübeln.

Doch bald verziehen sich die Wolken, und der kurze Weg auf eine der Klippen wird mit einem spektakulären Blick über die einzigartigen Felsformationen und das dazwischen in einem Talausgang gelegene Ferienörtchen belohnt. Eine spezielle «Mittendrin»-Erfahrung leisten sich anschliessend einige Gäste mit einem Gourmetmenu des aufstrebenden Starkoch David Goerne im Manoir de Rétilval, von dem sie noch tagelang schwärmen.

→ Zu Hause bei Claude Monet

Von Caudebec-en-Caux zieht die Excellence Royal wieder flussaufwärts und macht nach Rouen in Vernon Halt, dem letzten Stopp vor der Rückkehr nach Paris. Hier steht ein Name im Vordergrund, der uns bereits auf der ganzen Reise begleitet hat: Claude Monet. Fast an jedem besuchten Ort weisen die kundigen Reiseleiterinnen auf das Wirken des in Le Havre aufgewachsenen Begründers des Impressionismus hin. Die Küste, die Landschaften und die Natur der Normandie inspirierten Monet zu seinen berühmtesten Werken, und im Dörfchen Giverny unweit von Vernon lebte er schliesslich bis zu seinem Tode.

Der Ausflug nach Monets Anwesen mit seinen grossen, farbenprächtigen Gärten ist in der Tat ein beeindruckendes Erlebnis. Am wohl berühmtesten Seerosenteich der Welt herrscht die ganz spezielle, verzaubernde Atmosphäre, die Monet so einmalig eingefangen hat. Und im Innern des Hauses mit originaler Ausstattung, Erinnerungen und Sammelstücken Monets vermeint man den Künstler gleich im nächsten



5. Die Alabaster-Klippenküste bei Etrétat.

6. Monets Anwesen ist ein lebendiges Zeugnis.

7. Kapitän Pierre Vandeville.

8. Cruise-Direktor Stéphane Studach.

Zimmer selber anzutreffen. Die Gärten und das gepflegte Anwesen von Monet in Giverny sind ein Besucher-Magnet, die Besichtigung empfiehlt sich zu Randzeiten. In einem kleinen Museum nebenan sind zudem einige Originalgemälde des Meisters zu besichtigen.

→ Zwei ausgebuffte Profis

Oberste Instanz auf einem Schiff ist der Kapitän, auf der Excellence Royal ist dies Pierre Vandeville. Das ganze Leben dieses umgänglichen Franzosen dreht sich ums Wasser: Vandeville wurde bereits auf einer

Péniche geboren, einem typischen französischen Binnenschiff, das seine Eltern betrieben. «Nach der Schule war für mich klar, dass ich auch Flussschiffer werden wollte». Er lernte das Métier bei seinem Vater, und nach den Abschlüssen kaufte er sich eine eigene Péniche. Er transportierte damit Waren kreuz und quer durch Frankreich bis Belgien und Basel.

Als Familienvater verkaufte er später die Péniche und etablierte sich in Rouen. Er war als Kapitän auf einem Seine-Frachtschiff tätig, danach mehrere Jahre in leitender Funktion am Sitz eines Ausflugsboot-

Unternehmen in der Stadt Paris, mit dem Zug gute eine Stunde von Rouen entfernt. «Mit der Zeit fehlte mir das Leben auf dem Wasser und ich kehrte wieder als Kapitän auf die Seine zurück, diesmal auf ein Passagierschiff der amerikanischen Uniworld», erzählt Vandeville. Seit drei Jahren steuert er nun glücklich und zufrieden die Excellence Royal auf der Seine, unterstützt von fünf Mann der nautischen Crew.

«Ich liebe die Seine, die liebliche Uferlandschaft, die Farben, die sich je nach Tageszeit, Wetter und Saison stets verändern – das ist meine Heimat. Und ich entdecke noch heute jeden Tag etwas Neues», zeigt sich der Kapitän von seinem Fluss begeistert.

Eine andere Persönlichkeit, die für die Gäste der Excellence Royal eine zentrale Rolle spielt, ist Cruise-Director Stéphane Studach. Auch er ist Zeit seines Lebens seiner Berufung treu geblieben und hat als Resident Manager und gefragter und kompetenter Reiseleiter fast die ganze Welt bereist und kennen gelernt. «

Nach meiner Kindheit und Jugend im Waadtland in Villars-sur-Ollon machte ich eine KV-Lehre bei den Jungfraubahnen im Berner Oberland gefolgt von einem Tourismus-Studium in Sierré», erzählt der zweisprachige Studach.

Beruflich stieg er als Resident Manager bei Hotelplan ein und betreute vor Ort die Feriengäste. Zuerst waren es Mittelmeer-Destinationen, bald auch Fernreiseziele wie Kenia, Bali, Mauritius, die Dominikanische Republik oder Kuba, wo er eine Art «touristische Entwicklungsarbeit» leistete. Später leitete Studach viele Rundreisen durch damals noch exotische Reiseziele in aller Welt. «Bei unvorhergesehenen Ereignissen war man oft mit der Reisegruppe allein und musste improvisieren – eine wilde Zeit», erzählt Studach. Auch Kreuzflüge rund um den Globus oder Antarktis-Schiffsexpeditionen leitete der Reiseprofi, der unglaublich viel zu erzählen weiss.

Für Mittelthurgau war Studach schon auf dem ersten Excellence-Schiff im Einsatz und hat seither jeden Fluss in Europa befahren, im Winter auch asiatische Flüsse. «Die Seine ist der gemütlichste Fluss Europas mit relativ wenig Verkehr, zudem gibt es auf relativ kurzer Strecke sehr viel zu entdecken», urteilt er. Unvorhergesehenes gebe es heute für ihn recht wenig zu lösen, ausser dass mal die Schleusenarbeiter streiken – «dann gilt es spontan mal eine Programmänderung zu organisieren», lacht der gewiefte Profi, den wohl nichts mehr aus den Socken zu hauen vermag. ■ **Beat Eichenberger**